

„Die schwerste aller Sprachen ist scheinbar Klartext!“

Das Wetter in Bad Aibling:



Speisekarte:

Mittagessen:
Großes Salatbuffet
Tortelloni Ricotta Spinat
Tomatensugo & Gemüseauswahl
Erdbeerquark

Abendessen:
Warme und kalte Brotzeit



**Deutsches
Fußball Internat**
Hier wachsen Persönlichkeiten

TIPPS FÜR ANGEHENDE PROFIS

Trainer lieben Spieler, die den Begriff Eigenverantwortung verstanden haben und die diese Eigenschaft auch im täglichen Leben beweisen.

Eigenverantwortung ist zwingend erforderlich, wenn es um die Themen Ernährung, Körperpflege und -hygiene geht.

Du bist als Spieler selbst verantwortlich für das, was Du isst und trinkst und den ganzen Tag über zu Dir nimmst.



Ich bin mir ziemlich sicher, dass jeder unserer Jungs weiß, was passiert, wenn man zu viel Schokolade, Chips und/oder Energy Drinks konsumiert. Die körperliche und auch geistige Leistungsfähigkeit sinkt. Und ist das gut für einen Leistungssportler? Nein, selbstverständlich nicht!

Ich glaube, wir benötigen mal wieder eine Stunde Ernährungsunterricht, damit unseren Jungs erneut bewusst wird, was es tatsächlich bringt, wenn man sich vernünftig ernährt. Und vernünftig ernähren heißt nicht, verzichten und leiden zu müssen.

Trainer lieben Spieler, die Eigenverantwortung auch bezüglich ihrer Leistung übernehmen. Die ewigen Ausflüchte, wie z.B. die Mitspieler waren zu schlecht, der Platz zu klein, der Wind zu stark oder die Position die falsche, will kein Trainer hören. Und den Spieler bringen diese Ausreden ohnehin nicht weiter.

Trainer lieben es, wenn sie mit einem Spieler sprechen, ihn (auch mal) hart kritisieren und unmittelbar danach rufen die Eltern des Spielers an oder schreiben eine Mail - mit den Worten, wie kann es denn sein, dass der Trainer so mit ihrem Jungen spricht? Ein solches Maß an Eigenverantwortung führt direkt in den Profifußball zu den Guardiolas, Klopps und Co...

Trainer lieben es, wenn ihre Schützlinge gegenüber Dritten (meistens Eltern) Dinge anders darstellen und Unwahrheiten erzählen, nur damit sie selbst in einem besseren Licht erscheinen.

Und ich liebe es auch, wenn ich dann Mails von Eltern erhalte, die das Unrecht anklagen, das Ihrem Sohnmann widerfahren ist.

Nur damit wir uns richtig verstehen. Die letzten drei Absätze dieser MoPo waren ironisch gemeint...

Richtig hätte ich schreiben müssen, dass Trainer es lieben, wenn Du auch zu Deinen Fehlern stehst. Wenn Du keine Ausreden verwendest sondern klipp und klar sagst, was Sache ist! Wenn Du disziplinarische Maßnahmen akzeptierst, ohne Zuhause irgendeinen Mist zu erzählen.

Du bist verantwortlich für Deine Leistung, das gilt für die Leistung auf dem Platz und für die Leistung in der Schule!

Um Leistung zu bringen, musst Du Dich zunächst gut ernähren, Deinen Körper pflegen, auf Deine Gesundheit achten und ausreichend schlafen. Glaube mir, es sind am Ende nicht die Jungs, die sich um 02.00 Uhr nachts zu einer FIFA Zocke verabreden, die den Weg an die Spitze schaffen. Es sind auch nicht jene Typen, die sich für obercool halten und sich hin und wieder mal eine Shisha gönnen. Diesen Jungs mangelt es an einem ganz entscheidenden Faktor, an Eigenverantwortung!



Sprücheklopper

Können alles mit dem Mund, reden aber meistens Schund, spielen sich als Fachmann auf, nehmen Menschen oft den Lauf.

Prahlen nur mit loser Klappe, nehmen nichts auf ihre Kappe, laufen fort vor simplen Dingen, würden nichts Durchdachtes bringen.

Haben immer was zu meckern, zählt man nicht zu den Entdeckern, wollen jedoch immer glänzen und Perfektes noch ergänzen.

Aufgepasst, lasst euch nicht blenden, sonst wird deren Schein nicht enden; sind im Leben meistens Opfer, arme, arme Sprücheklopper!

Und ich würde mich auch nicht an den Jungs orientieren, die in der Schule die vermeintlich besten Sprüche klopfen. Schau am Schuljahresende in ihr Zeugnis, das ist dann alles andere als cool und vor allem ist es nicht erstrebenswert.

Glaub mir, es gibt schlimmeres im Leben als keinen Erfolg zu haben: Das ist, nichts unternommen zu haben.

Sprich regelmäßig mit Deinem Trainer. Frage ihn, wie und wo er Dich auf Deinem Weg sieht und woran Du arbeiten kannst. Orientiere Dich nicht an jenen Torhütern, die es nicht schaffen, 3 von 10 Bällen auf eine Distanz von 30m zu spielen und das diesbezügliche Training als nicht zielführend und langweilig bezeichnen. Orientiere Dich nicht an denen, die morgens nicht ins Individualtraining gehen, weil es draußen naß, kalt oder windig ist. Mach Dein Ding, arbeite Du an Deiner Eigenverantwortung, es ist Dein Leben, es sind Deine Ziele!

Nutze die hervorragenden Bedingungen, die am DFI herrschen, um Deinen Weg zu gehen. Nutze jede Trainingseinheit konsequent, um besser und besser zu werden. Denke an den legendären Paul Scholes von ManU, der gesagt hat. „Es war mein Ziel, jeden einzelnen Tag wie ein Profi zu leben und zu trainieren“.

Ich garantiere und versichere Dir: Wenn Du jeden Tag wie ein Profi lebst und trainierst, wirst Du am Ende ein Profi sein!

GÄSTE AM DFI

Heute begrüßen wir mit Ludwig Trifellner und Alexander Völkl zwei Torwarttrainer am DFI.

Durch den Weggang von Markus Gaupp, der für GOALPLAY zukünftig den Nachwuchs von Saudi Arabien ausbilden und dort auch die erste Akademie für Oliver Kahn in die Umsetzung bringen wird, und die Verletzung von Lars Lewerenz, werden wir mindestens einen weiteren Torwarttrainer verpflichten.



Der ehemalige Bundesligatorhüter Ludwig Trifellner ist in Bayern für die Ausbildung der Torspieler verantwortlich und wird uns dabei unterstützen, die richtigen Trainer für die DFI Goalies zu finden. Sein erster Tipp lautete Alexander Völkl - und den werden wir heute einfach mal genießen.